

zeitraum

...den Mitmenschen Zeit & Raum geben!

Ausgabe 1 • März 2008 • Ein Infomagazin des Sozialhilfverbandes Liezen • Erscheint 4x jährlich • unabhängig



**24 Stunden täglich
gut betreut**



Bgm. Johann Grössing
Obmann des Sozialhilfe-
verbandes Liezen

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Noch eine Zeitung und das im Zeitalter von CD-Rom, Internet, Fernsehen, wo Sie die Informationsfülle beinahe täglich im eigenen Postkasten überschwemmt. Information genau, ausführlich, mit viel Liebe und Engagement zusammengetragen, sorgfältig recherchiert und ausgewählt.

Damit liegen wir nicht im Trend einer Blitzlichtgesellschaft, die kaum Zeit zum Innehalten hat, kaum Raum zum Verweilen. Arbeiten und Leben im Sozialbereich im Allgemeinen und in der Betreuung älterer und pflegebedürftiger Menschen im Besonderen braucht aber das Innehalten und das Verweilen, damit Verständnis entstehen kann, damit Empathie möglich wird.

zeitraum – Zeit und Raum, beides möchten wir Menschen, für die wir Verantwortung übernommen haben, ob als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder als Bewohnerinnen und Bewohner, geben. Zeit und Raum für die berufliche und auch persönliche Entwicklung am Arbeitsplatz und für ein selbstbestimmtes und an den eigenen Ressourcen

orientiertes Leben in unseren Einrichtungen.

zeitraum – auch deshalb, damit ein oft diffuses Bild eines Bereiches, der vordergründig durch steigende Kosten und Sensationsberichterstattung auffällt, ins rechte Licht gerückt wird. Nur wer viel übersieht, hat Übersicht, lautet ein Sprichwort und Transparenz fördert in erster Linie die Übersicht, wird aber der Vielfalt des Geleisteten und Gelebten nicht gerecht. Zeit und Raum durch eine möglichst umfassende Darstellung, eine Betrachtung von verschiedenen Perspektiven, ermöglicht langfristig Durchblick und nicht nur Einblick sondern auch Ausblick.

Ich danke allen Beschäftigten, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren Angehörigen, die durch ihre Beiträge in der täglichen Arbeit und Sorge diese Information ermöglichen. Ich danke dem engagierten Redaktionsteam in den Häusern und in der Geschäftsstelle des Verbandes und allen Firmen, Spendern und Spenderinnen, dass diese Information zu kostendeckenden Bedingungen möglich ist.

Inhalt

Impressum und Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz

Medieninhaber und Herausgeber:

Sozialhilfeverband Liezen
Fronleichnamsweg 4/2/1
8940 Liezen

Tel: +43 (0)3612/21260

Fax: +43 (0)3612/21259

E-Mail: office@shv-liezen.at

Homepage: www.shv-liezen.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Der Obmann des Sozialhilfeverbandes
Liezen Bgm. Johann Grössing

Redaktion/Anzeigen/Auskünfte:

Jakob Kabas und Barbara Mitter
Sozialhilfeverband Liezen

Tel: +43/(0)3612/21260-0

E-Mail: barbara.mitter@shv-liezen.at

Redaktionelle Mitarbeit:

Jakob Kabas, Barbara Mitter, Renate
Kolb, Regina Huber, Elisabeth
Stiegler, Margarethe Eder, Helmut
Stuhlpfarrer, Inge Bauer, Gerti
Grieshofer, Mechthild Hubner, Sabine
Mausolf

Herstellung:

Druckerei Wallig

Satz & Grafik:

Sozialhilfeverband Liezen

Alle Rechte vorbehalten. Für den
Inhalt der Inserate ist der Inserent
verantwortlich. Irrtümer und
Druckfehler vorbehalten.

Das Redaktionsteam bedankt sich an
dieser Stelle bei allen Mitwirkenden.

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung
erscheint voraussichtlich

Mitte Juni 2008



Lassing

6

- Was gibt es Neues?
- Teamvorstellung
- Angehörige schreiben



Irdning

14

- Veranstaltungen
- Was gibt es Neues?



Schladming

20

- Hausvorstellung
- Veranstaltungen
- Teamvorstellung



Trieben

28

- Teamvorstellung
- Veranstaltungen



Bad Aussee

36

- Mensch zu Mensch
- Veranstaltungen



Gröbming

42

- Was gibt es Neues?
- Heimbewohner berichten



Jakob Kabas MAS MBA, Geschäftsführer des Sozialhilfeverbandes Liezen

Zwischen Normen und Normalität oder die Kunst Mensch zu bleiben

Die Betreuung älterer und pflegebedürftiger Menschen in stationären Einrichtungen hat in nur wenigen Jahren eine enorme Veränderung in den Leistungsansprüchen und -anforderungen erfahren. Begleitet wird dies alles von einer Reihe wichtiger gesetzlicher Veränderungen wie dem Heimvertragsgesetz, dem Heimaufenthaltsgesetz, dem Pflegeheimgesetz der Pflegeheimverordnung und Richtlinien für neue Betreuungsformen usw. Dennoch ist es für die in diesem Bereich arbeitenden Menschen nicht einfach, im Span-

nungsfeld zwischen Berufsgesetzen, strukturellen Rahmenbedingungen, Gesetzen, die dem Schutzbedürfnis der Bewohnerinnen und Bewohner dienen, den familiären Aufgaben und dem eigenen Engagement zu bestehen. Dazu kommt die Sorge der Angehörigen, die noch dazu von der persönlichen Enttäuschung begleitet wird, mit der Pflege ihrer Familienangehörigen an physische und psychische Grenzen gestoßen zu sein, diese Aufgabe jetzt in die Verantwortung anderer Menschen übertragen zu müssen. Menschen, mit denen Angehörige und

Bekannte in Familie oder Nachbarschaft oft jahrzehntelang verbunden waren, alt und schwach werden zu sehen, verleiht ein Gefühl der Ohnmacht. Jede Veränderung und jeder Schmerz der zu Pflegenden wiegt doppelt, weil es in der Vollkraft des eigenen Lebens zur Auseinandersetzung mit dem eigenen älter und schwächer Werden veranlasst, an das eigene Lebensende erinnert. Wichtig ist es, dabei nicht zu vergessen, dass Strukturen und Rahmenbedingungen unterstützend sein sollten und nicht erdrückend, dass wir in unserer Aufgabe den Menschen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als Bewohnerinnen und Bewohner dienen und nicht Erfüllungsgehilfen und -gehilfinen formaler Normen sind.

Die Notwendigkeit, sich diesen Veränderungen zu stellen und sie durch zielorientierte Kombinationen von Erfahrungswissen und Fachwissen zu bewältigen, wird erkannt und vielerorts oft unbeachtet umgesetzt. Es sind mehr professionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die Lebensqualität der ihnen anvertrauten Menschen bemüht, als dies die veröffentlichte Meinung über diesen Bereich vermuten lässt. Unsere Zeitung soll neben Berichten und Beiträgen von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren

Angehörigen vor allem auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Zeit und Raum geben, sich und ihre Arbeitswelt zum Ausdruck zu bringen.

Dies in einem Umfang und in einer Art und Weise, wie es in den alltäglichen politischen und auch medialen Diskussionen nicht möglich erscheint. Ich hoffe natürlich, dass Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, sich die Zeit nehmen und einen Raum aufmachen, um durchzublätern, zu betrachten, zu lesen und auch nachzufragen. Danken möchte ich den Firmen und Spendern, die diese Zeitung finanziell fördern und tragen. Danken möchte ich allen redaktionellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ob als Beschäftigte, Bewohnerinnen und Bewohner oder Angehörige, für ihr Texten, Fotografieren, Ergänzen, Korrigieren, Layouten, kurz für all die Zeit und den Raum, den sie für das Entstehen dieser Zeitung schenken.

Wir möchten diesen Raum künftig auch noch öffnen für Ärzte und Ärztinnen, Seelsorger, politisch Verantwortliche, Ehrenamtliche, Hospizbegleiter und -begleiterinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Palliativteams, der Mobilen Dienste, der Krankenhäuser, kurz allen Menschen, denen dieser Dienst wichtig ist.

Vorstandsmitglieder des Sozialhilfeverbandes

Der Vorstand des Verbandes besteht gemäß §18 des Steiermärkischen Gemeindeverbandsorganisationsgesetzes aus elf Mitgliedern. Er wird gemäß der Steiermärkischen Gemeindeordnung gebildet und gewählt. In Liezen kommen auf Basis der Gemeinderatswahlergebnisse vom 13. März 2005 sieben Sitze auf die ÖVP und vier Sitze auf die SPÖ. Im Vorstand sind nachfolgende Personen vertreten:

Obmann:

Bgm. Johann **GRÖSSING**, Treglwang - ÖVP

1. Obmannstellvertreter:

Bgm. Jürgen **WINTER**, Schladming - ÖVP

2. Obmannstellvertreter:

Bgm. Ludwig **KOPF**, Rottenmann - SPÖ

Vorstandsmitglieder:

Bgm. Mag. Rudolf **HAKEL**, Liezen - SPÖ

GRin Gabriela **HIRZ**, Gröbming - ÖVP

Vzbgm. Franz **KLEEWEIF**, Rottenmann - ÖVP

Bgm. Otto **MARL**, Bad Aussee - SPÖ

GRin Elisabeth **SCHIEUTZ**, Bad Aussee - ÖVP

Bgm. Friedrich **STANGL**, Lassing - ÖVP

Bgm. Franz **TITSCHENBACHER**, Irdning - ÖVP

Bgm. Harald **STANGL**, Trieben - SPÖ

(nominiert als Nachfolger von Bgm. Fritz Weissenbacher)

Zu den Aufgaben des Vorstandes zählen neben den aus dem Gemeindeverbandsorganisationsgesetz und der Gemeindeordnung ableitbaren und in der Geschäftsordnung festgelegten Aufgaben :die Beschlußfassung über Kauf und Verkauf, Darlehensaufnahmen und Investitionen nach Maßgabe des Voranschlages;die Vorberatung und Antragstellung der zum Wirkungskreis der Verbandsversammlung gehörenden Angelegenheiten.



Bgm. Grössing



Bgm. Winter



Bgm. Kopf



Die Geschichte

Vom „Hammerhaus“ zum ersten Pflegeheim der Steiermark

Von links nach rechts, 1. Reihe: Friederike Dorrer, Gabriele Walter, Rosina Göschl, Elfgard Aschenbrenner, Maria Schweiger, Elisabeth Moser; 2. Reihe: Maria Treusch, Anna-Maria Luidold, Friederike Deimel, Friederike Steiner, Anneliese Zott, Alexander Huber, Wilhelmine Hainzl; 3. Reihe: Valentin Pitscheider, Maria Posch, Karl Kriz, Karoline Pichler, Gertrude Seebacher, Hermine Mandl, Stefan Reiter, Karl Bamberger, Juliane Lasser, Josef Mayr, Josef Weichbold, Maria Schiefer (nicht im Bild)

„Das schönste Geschenk an den Menschen ist die Fähigkeit zur Freude.“

1629 wurde der heutige Altbau des Bezirksaltenheims Lassing erstmals urkundlich erwähnt. Zur damaligen Zeit war dieses Gebäude ein so genanntes „Hammerhaus“.

1938 kaufte die Gemeinde Lassing das Gebäude, um den Gemeindearmen ein Zuhause zu bieten.

1946 pachtete der Bezirksfürsorgeverband das Haus und eröffnete 1947 das erste Bezirksaltenpflegeheim der Steiermark, das 56 alte Menschen beherbergte.

1953 - 1957 wurde der heutige Neubau errichtet. Durch weitere Umbauten konnte die Bettenkapazität aufgestockt werden.

1980 wurde der Speisesaal erweitert und statt der bestehenden Dachterrasse eine zu-

sätzliche Etage aufgestockt. Dieser Zubau schuf weitere 10 Einbettzimmer.

Von **1951 bis 1996** wurde das Haus von geistlichen Marienschwestern aus Linz geleitet.

1996 übernahm DGKS Christine Kastl die Leitung. Mit der Umgestaltung des Gartens im Jahre 2001 verschwanden die letzten Spuren der früheren Landwirtschaft (Schweinegestall und Gärten). Es entstanden ein eigener Personalparkplatz und eine schöne Grünanlage mit Laube und Pavillon.

In den Jahren danach konnte der 2. und 3. Stock des Altbaus saniert werden. Gleichzeitig entstanden durch den Umbau eine Dachterrasse und ein Aufenthaltsraum mit Cafeteria. Die Zimmer im



Bezirksaltenpflegeheim Lassing

8903 Lassing, Fuchslucken 20
E-Mail: lassing@shv-liezen.at
Telefon: 03612-82521

Betten gesamt.....89

Einzelzimmer31
Zweibettzimmer.....26
Dreibettzimmer.....2
Gästezimmera. Anfr.

2. Stock bekamen alle eine eigene Nasszelle mit behindertengerechter Ausstattung und der 3. Stock wurde für das Personal umgebaut. Umkleideräume, zwei Personalzimmer mit Bad sowie ein gemütlicher Aufenthaltsraum mit kleiner Küche stehen den Bediensteten seitdem zur Verfügung. Im Erdgeschoss-Neubau wurde eine Zentralabwäsche für das gesamte Geschirr des Hauses errichtet. Vor und hinter dem Altenheim entstand eine Feuerwehrrzufahrt, damit die Löschfahrzeuge jederzeit das gesamte Heim erreichen können. Weitere Einrichtungen für die Bewohner: hauseigene Kapelle und Frisörsalon mit Fußpflege.

Wir betreuen derzeit im 1. Stock 25 Bewohner verschiedener Pflegestufen. Diese sind in sechs Einzel- und zehn Doppelzimmern untergebracht.

Alljährlich feiern wir gemeinsam mit unseren BewohnerInnen und deren Angehörigen verschiedene Feste im Jahreskreis. Neben dem Geburtstag jeden einzelnen Bewohners, der mit Kuchen aus der hauseigenen Küche gefeiert wird, zählen Faschingsfest, Palmweihe, Fleischweihe, Osterfeuer, Maibaum-Aufstellen, Mutter- und Vatertag, Grillfest mit Maibaum-Umschneiden mit musikalischer Unterhaltung,



Erntedankfest, Elisabethfeier, Krampus- und Nikolaus, Adventsontage sowie besinnliche Weihnachten und Silvester zu den wichtigen Elementen unserer Pflegephilosophie.

Auch die Besuche von Freunden und Bekannten, Besuchsdienste der Seniorenvereine und Frauenbewegungen der umliegenden Gemeinden sowie Kinder- und Schulgruppen bieten unseren Bewohnern willkommene Unterhaltung.

„Lächle, denn es gibt einen Frühling in deinem Garten, der die Blüten bringt, einen Sommer, der die Blätter tanzen, und einen Herbst, der die Früchte reifen lässt.“

Was uns bewegt

Terminkalender

2x wöchentlich:
Messen für die
BewohnerInnen und
Einwohner von Lassing

Palmweihe
mit Pfarrer Mag. Fischer

**Gemeinsames
Osterfeuer**
am Karsamstag

Ostermesse
am Ostermontag

**Kranz- und
Girlandenbinden**
für unseren traditionellen
Maibaum mit Margret
und Doris

**Alljährliches
Maibaumaufstellen**
am 30. April, 14:00 Uhr

Muttertagsfeier
am 2. Sonntag im Mai

Grillfest
mit musikalischer
Unterhaltung und
Maibaum-Umschneiden
am 27. Juni 2008

Geburtstage



**Wir gratulieren
herzlichst unseren
„Geburtstagskindern“**

...im Jänner
Josefa Holzer
Maria Posch
Alexander Huber

...im Februar
Hildegard Egger
Gustav Roitner
Anna Leutgeb
Martha Ganser
Angela Kerschbaumer
Karoline Pichler
Elisabeth Moser
Juliane Lasser
Elfgard Aschenbrenner
Rosina Freßner
Franziska Stachl

Neuzugänge

Wir begrüßen recht herzlich unsere Neuzugänge:
Elisabeth Moser
Margarethe Laimer

BR-Spechtage

11. + 26. März 2008
08. + 22. April 2008
06. + 20. Mai 2008
10. + 24. Juni 2008
jeweils von 10:00
bis 12:00 Uhr

Trauer



...ist die einzig mögliche Antwort unseres Herzens auf den Tod eines geliebten Menschen. Sie ist etwas so Tiefgreifendes, dass sie uns und unser weiteres Leben prägen wird. Und sie braucht Zeit, viel Zeit.

Anna Willsberger (103)
Adolf Bacher (80)
Liselotte Speckmoser (84)
Rosina Höfer (93)

***Trauer ist das Heimweh
unseres Herzens nach
dem Menschen, den wir
liebten.***

Kurzbiographie unserer drei ältesten Bewohner

Ein neues Leben können wir nicht mehr anfangen...



Elisabeth Moser wurde am 22.2.1911 in Ramsau am Dachstein geboren. Sie kam mit einem halben Jahr zu Pflegeeltern nach Pruggern/Michaelaberg. Sieben Jahre besuchte sie die Schule in Pruggern und blieb bis zum 16. Lebensjahr zu Hause. Danach arbeitete sie in Schladming in einem Berggasthof. Mit 19 Jahren zog sie nach Graz, um dort eine Frau liebevoll zu pflegen. 1939 kam sie nach Selzthal, wo sie ihren Mann kennen lernte, heiratete und einen Sohn namens Karli gebar. Nachdem ihr Mann nach dem Krieg nicht mehr heimkehrte, heiratete sie ein zweites Mal und ein weiterer Sohn namens Franz kam zur Welt. Die Familie zog nach Rottenmann, ihr Mann erkrankte und sie pflegte ihn. Danach lebte sie noch zwanzig Jahre in Rottenmann bevor sie am 5.2.2008 ins Bezirksaltenpflegeheim Lassing kam, wo sie sich von Anfang an wohl fühlte.



Rosina Göschl, geborene Royer, wurde am 9.4.1912 als elftes von vierzehn Kindern einer Bergbauernfamilie geboren. So hieß es schon früh, fleißig zuzupacken. Später erlernte sie den Beruf Köchin, den sie mit viel Freude ausübte. 1939 schloss sie die Ehe mit Hans Göschl, ein Sohn und zwei Töchter wurden geboren. Seit 1953 wohnte die Familie in Liezen, wo Frau Göschl neben ihren Kindern auch Pflegekinder liebevoll betreute. Mit großer Freude und Fleiß gestaltete sie ihren Garten und ihre Blumen waren für jedermann eine Augenweide. Ihr ganzer Stolz sind ihre sieben Enkel-söhne und ihre vier Urenkerl. Frau Göschl ist seit 1995 Witwe und seit 2004 wohnt sie bei uns im Bezirksaltenpflegeheim Lassing.



Maria Treusch wurde am 4.10.1915 in der Melzen geboren. Sie besuchte die damalige Klosterschule in Gröbming. Mit 13 Jahren kam sie auf die Mödlingerhütte in Dienst, mit 16 Jahren zum Nichtlgut in Lassing, wo sie zwei Jahre fleißig arbeitete. Danach folgten noch zwei harte Jahre beim Berggasthof Schlagerbauer in Liezen. Mit 19 lernte sie ihren Mann kennen und heiratete. Aus dieser Ehe wurden zwei Kinder geboren. Nachdem ihr Mann im Krieg gefallen war, bewirtschaftete sie einen kleinen Bauernhof in Rottenmann. Im Jahre 2004 ging sie dann ins Bezirksaltenpflegeheim Lassing.

...aber täglich einen neuen Tag.

Unter dem Motto „nicht daheim und doch zu Hause“ bemüht sich unser Team um das Wohl der BewohnerInnen.



Unser Team vom 1. Stock stellt sich vor

DGKS Simone Lindner

im Haus tätig seit 1996
Ausbildung: Krankenpflegeschule Bad Ischl

DGKS Tanja Sölkner

beschäftigt seit 2002
Ausbildung: Krankenpflegeschule Leoben

Gabriele Pressl

AFB/Pflegehelfer seit 1994
Ausbildung: Caritasschule Rottenmann

Rosemarie Maier (n.i.B.)

seit 1991
Ausbildung: Pflegehelferin, Krankenpflegeschule Leoben

Renate Kolb

im Haus tätig seit 1996
Ausbildung: Pflegehelferin, Schule für psychiatrische Gesundheits- u. Krankenpflege, Sigmund Freud - Graz

Margret Sölkner

seit 1996
Ausbildung: Pflegehelferin, Fachschule für Familien- und Pflegehilfe in Graz

Tina Seles-Knauss

seit 2001
Ausbildung: Pflegehelferin, Krankenpflegeschule Bad Ischl

Gabriele Stecher

seit 2007
Ausbildung: Pflegehelferin, Schulungszentrum Leoben-Donawitz (AMS)

Lydia Aster

seit 2007
Ausbildung: Pflegehelferausbildung über Berufsfindungszentrum BFI in Liezen

Heidi Grießer (n.i. Bild)

seit 2005
Ausbildung: Pflegehelferausbildung über Berufsfindungszentrum BFI in Liezen

Gertrude SeiB (n.i. Bild)

seit 2007

Ausbildung: Pflegehilfsdienst; Heimhilfekurs in Gröbming

Leo Schrempf

seit 2007

Ausbildung: in Ausbildung zum Pflegehelfer - Caritas-schule Rottenmann

Monika Unterberger

seit 2005 im Pflegehilfsdienst

Johanna Salzinger

beschäftigt im Reinigungs-dienst seit 1992

Ursula Blindhofer

beschäftigt im Reinigungs-dienst seit 1997

Ernestine Schupfer

beschäftigt im Reinigungs-dienst seit 1997

Gerlinde Purkhardt

beschäftigt im Reinigungs-dienst seit 1997

Josefine Gasteiner

beschäftigt im Reinigungs-dienst seit 1996

Margit Parmann

beschäftigt seit 2001 in der Wäscherei

Waltraud Dorrer

im Küchendienst seit 2006

Anita Einwallner (n.i. Bild)

im Küchendienst seit 1997



Eine Freude vertreibt hundert Sorgen

Wir Diplomkrankenschwestern, AltenfachbetreuerInnen, PflegehelferInnen, Pflegehilfsdienste und Reinigungspersonal arbeiten eng zusammen, um unseren Bewohnern den Übergang in den neuen Lebensabschnitt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Gemeinsam lassen wir eine konstruktive und positive Atmosphäre des gegenseitigen Konsens entstehen. Wichtig ist uns, Ressourcen zu erkennen und zu fördern.

Einen festen Bestandteil des Tagesablaufs bilden Mobilisation, Fördern der Kommunikation, Musik, Basteln, usw. Liebevolle, individuelle Pflege und Betreuung ermöglichen einen aktiven Lebenabend.



Unser Motto: Lachen, leben, lustig sein



Angehörige schreiben

„Immer wird das Vertrauen eines der größten und beglückendsten Geschenke menschlichen Zusammenlebens sein.“

Burgi Höller



Als unsere Mutti im Jahre 2004 92-jährig nach einem Krankenhausaufenthalt ins Bezirksaltenpflegeheim Lassing kam, war es für uns als Familie ein Schritt ins Ungewisse. Einerseits wussten wir nicht, wie unsere Mutti diese tiefgreifende Lebensumstellung verkraften würde, andererseits war es für meine Geschwister und mich zum damaligen Zeitpunkt nicht

vorstellbar, unsere Mutti nicht mehr in unserem gemeinsamen ursprünglichen Zuhause besuchen zu können, ja, die Verantwortung über unsere Mutti überhaupt abzugeben. Außerdem bestanden meinerseits bis dahin große Berührungängste gegenüber Altenheimen. Die notwendigen Vorbereitungen für die Aufnahme unserer Mutti ins Bezirksaltenpflegeheim Lassing waren durch die gute Zusammenarbeit des Sozialhilfverbandes Liezen mit der Heimleitung rasch erledigt. Nun lebt unsere Mutti seit

dreieinhalb Jahren in ihrem neuen Zuhause, das auch uns Angehörigen ein vertrauter Ort geworden ist. Hier erleben wir wie alte Menschen mit Würde liebevoll gepflegt und begleitet werden. Abgesehen davon, dass dieses Haus überaus gepflegt erscheint, sind es vor allem die Mitarbeiter dieser Station, die mit ihrer Freundlichkeit und Professionalität erheblich dazu beitragen, sich hier wohl zu fühlen. Möge unsere Mutti noch eine schöne Zeit in diesem Haus und seinen wunderbaren Menschen beschieden sein.

„Wert-Voll leben!“ – ein Leitsatz, der in diesem Hause gelebt wird!

Familie Max Posch, Weißenbach



Unser Dank gilt hier besonders den BewohnerInnen, Freunden und Nachbarn, aber vor allem den Mitarbeitern und Schwestern des 1. Stockes Neubau, dass sie unsere Mutter (Schwiegermutter und Oma) so herzlich aufgenommen haben.

Auf eurer Station wird mit dem Alter in Würde und Zuwendung umgegangen, was in der so genannten „heutigen Zeit“ nicht mehr selbstverständlich ist. Wir sehen diese Einrichtung in

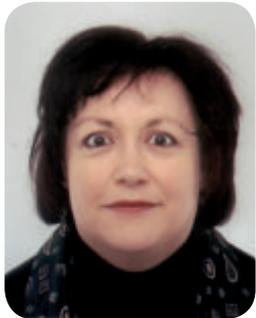
Döllach als eine Bereicherung für die ältere Generation. In vielen Familien (wie auch bei uns), wo beide Ehepartner berufstätig sind, bleibt oft nicht die notwendige Zeit, um der älteren Generation zu Hause jene Aufmerksamkeit zu schenken, welche eigentlich benötigt wird. Hinzu kommt noch die ärztliche Versorgung, wo zu Hause die Erfahrung nicht gegeben ist, begleitet von Angst, etwas falsch zu machen, da die Basis im Pflegebereich fehlt. Wir schätzen es sehr, dass meine Mutter bei euch in so guten Händen ist, aber vor allem, dass sie sich auf eurer Station so wohl fühlt und die Ansprache er-

hält, die ihr sichtlich wohl tut. Abschließend möchten wir uns auch beim Sozialhilfverband Liezen, der Heimleitung, bei Dr. Salfellner und vor allem beim gesamten Pflegepersonal bedanken, dass sie stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Angehörigen haben und auch diese in ihrem Hause zu jeder Zeit freundlich empfangen werden. Ein großes „Danke!“ aber unserer Oma - „... wir sind sehr stolz auf dich!“

Wir wünschen allen BewohnerInnen sowie der gesamten Belegschaft alles Gute für die Zukunft und ein frohes Osterfest.

„Wünsche nicht, etwas anderes zu sein, als du bist, aber versuche, dies so gut wie möglich zu sein.“

Gemeinsam und miteinander



Der Betriebsrat stellt sich vor

Seit einem Jahr gibt es bei uns im Bezirksaltenpflegeheim Lassing einen gemeinsamen Betriebsrat, da dieser eine wichtige Rolle im Interessenausgleich zwischen Beschäftigtem und Arbeitgeber spielt. Wir haben uns für das Abenteuer Verantwortung und Solidarität entschieden. Vor allem gilt es, die wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der Belegschaft zu wahren. Wir wollen durch unsere Arbeit einen Beitrag zur Mitbestimmung und Demokratie in unserem Betrieb leisten.

Wichtig sind für uns Mitarbeiterinnen die Fort- und Weiterbildungen, die uns vom Sozialhilfeverband Liezen jederzeit ermöglicht werden. An dieser Stelle ein herzliches „Danke!“. 2008 wurden uns bereits folgende Veranstaltungen ermöglicht: „A Mensch möcht i bleibn“ - Gelebte Menschlichkeit in der Altenpflege, Referent: Dr. Stein Husebö; Küchenhygiene in der EU; Basiskurs „Zertifiziertes Wundmanagement für DGKS“.

Frisörteam Lucky



Mittwochs ist Frisörtag!

Wenn das überaus freundliche Frisörteam Lucky aus Lassing ihr Können im hauseigenen Salon unter Beweis stellt, herrscht großer Andrang bei unseren BewohnerInnen.

Fußpflegerin Tamara



Am Dienstag geht's zur Fußpflege. Im Haus hat auch die Fußpflege einen hohen Stellenwert. Frau Tamara kümmert sich professionell um das „Fuß- und Gehwohl“ unserer Damen und Herren.



Irdning erstrahlt in *neuem Glanz*



DGKS Helene Wesner
Pflegedienstleitung

Seit 15. Juli 1978 steht das Haus unter der Leitung von DGKS Helene Wesner. Ihre berufliche Laufbahn begann auf der CHIR. Rottenmann wo sie bis zur Geburt ihres Sohnes 1974 tätig war. 1978 wurde ihr die Pflegedienstleitung des Bezirksaltpflegeheimes Irdning anvertraut.

Ausbildungen: DKGS mit Abschluss 1972, fachspezifische Fortbildungen für Pflege und Administration.

Erbaut wurde das um Haus um **1900** als Armenhaus von der Marktgemeinde Irdning. Im Laufe der Jahre kam eine Entbindungsstation dazu, die bis 1963 bestand.

1968 wurde das Haus groß umgebaut. Ein eigener Trakt für Küche und Speisesaal wurde errichtet, der Bewohnertrakt wurde erweitert auf 56 Bewohnerbetten mit Dreibett- und Zweibettzimmern. Bis 1978 wurde das Haus von geistlichen Schwestern geleitet. Mit 15. Juli **1978** wurde Helene Wesner die Leitung dieses Hauses übertragen, was für sie eine riesige Herausforderung und auch eine

ebensolche Ehre war. Im selben Jahr wurde dann endlich ein Personenlift eingebaut. Ab **1985** ging es mit den Umbauarbeiten weiter. Dreibettzimmer wurden zu Zweibettzimmern und es wurden endlich Pflegebetten, Hebebadewannen und neues Mobilar angeschafft. Im Jahr **2006** wurde in ein- einhalbjähriger Bauzeit renoviert. Ein Zubau für Wintergarten mit Cafe, Sozialräume für die Mitarbeiter und eine wunderschöne Dachterrasse mit traumhaften Ausblick zum Grimming und ins weitere Ennstal wertet die heimelige Atmosphäre jetzt von unserem hellen, buntgestalteten Haus mit kleinen



Bezirksaltenpflegeheim Irdning
8952 Irdning, Lindenallee 53
E-Mail: irdning@shv-liezen.at
Telefon 03682-22910

Betten gesamt..... 34
Einzelzimmer 8
Zweibettzimmer..... 13



liebevoll gestalteten Wohlfühlcken auf. Diese sowie alle Aussenanlagen sind bequem für unsere behinderten Bewohner und Rollstuhlpatienten erreichbar.

Es wird bei uns für die BewohnerInnen in unserer eigenen Küche gekocht, dadurch ist es uns auch möglich unsere BewohnerInnen mit ihren Extrawünschen zu verwöhnen.

Unser Haus bietet derzeit für 34 Bewohner Platz und ist mit 13 Zweibettzimmern und 8 Einbettzimmern ausgestattet.

Für Wohlfühlstunden gibt es eine mobile Fußpflege und ebenso den Friseur. Animation wird in unserem Haus ebenso großgeschrieben.

Vorlesestunden, Gesänge, basteln, turnen, Spiele, Gedächtnisübungen oder einfach ein Kaffetratscherl mit ehrenamtlichen Besuchern und Spaziergänge. Feste und Kontakte mit Schulen und Kindergarten und die heilige Messe im Hause sind ebenso im Angebot.



Das Pflegepersonal bietet ein breitgefächertes Wissen durch viele Fortbildungen die der Verband anbietet. Basale Stimulation, Kinästhetik, Sterbebegleitung, Hospiz, Geriatriische Ausbildung, Aromatherapie, Skenarthapie gehören dazu.

Für die Pflege unserer demenzen Patienten beschäftigen wir uns eingehend mit Biografiearbeit und dem Pflegemodell nach Erwin Böhm.

Unser aller Anliegen ist es, unseren Bewohnern ein liebevolles, familiäres Zuhause zu geben.

Feste feiern wie sie fallen!



Die Adventszeit verkürzte uns die **Aigner Volksschule** mit einem Theaterstück. Auch besuchten uns die Kinder des Gemeindecindergartens, die kleine Geschenke mitbrachten. Umrandet wurde dies von den Irdninger Streichern. Unsere BewohnerInnen haben sich darüber sehr gefreut.



Am 5. Dezember besuchten uns der Nikolaus und seine dunklen Gesellen, die von Hr. Pfarrer Herbert Prohaska begleitet wurden. Jeder unserer Bewohner erhielt ein kleines Sackerl, gefüllt mit Obst und etwas zum Naschen. Für jeden hatte der Nikolaus auch noch ein aufmunterndes Wort übrig! Für unsere Herren gab es aber auch noch ein Paar Rutenstrieche vom Krampus!



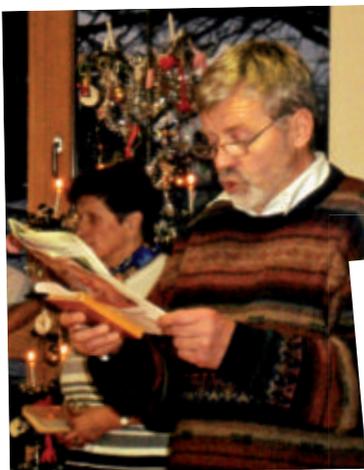
Zu der **Weihnachtsfeier am 11. Dezember** mit unseren BewohnerInnen, durften wir auch neben Jakob Kabas, Hofrat Dr. Kurt Rabl, Pfarrer Herbert Prohaska, Pater Bonifaz, die Bürgermeister F. Titschenbacher und J. Grössing als Ehrengäste begrüßen. Musikalisch umrandet wurde die Feier vom Aigner Dreigesang und dem Bläserquartett der Marktmusik Irdning, bei denen wir uns recht herzlich bedanken möchten. Die Küche zauberte uns dazu wieder ein köstliches Menü.



Am Heiligen Abend hat uns MR Dr. Rudolf Täubl das Evangelium vorgelesen, die Kerzen am schön geschmückten Weihnachtsbaum wurden angezündet, und gemeinsam wurden Weihnachtslieder gesungen. Wie jedes Jahr gab es noch für jeden Bewohner und für jede Bewohnerin ein Geschenk.



Am 28. Dezember dem unschuldigen Kindertag besuchte uns AFB Gerlinde mit ihren Kindern Theresa und Dominik. Über den Spruch „Frisch und gesund, frisch und gesund – lang leben und gesund bleiben“, sowie den dazugehörigen Rutestreichen, haben sich unsere BewohnerInnen sehr gefreut.



Der Besuch der **Perchten am 05. Jänner 2008** wird im Volksmund als „Glückbringendes Omen“ hochgehalten. Die Percht kontrolliert die Sauberkeit des Hauses, während sie ihr Gesicht verborgen hält und kein Wort sprechen darf. Diese Gestalten haben auch unser Haus besucht.



Am 31. Jänner 2008 fand unser Faschingsball unter dem Motto „Der wilde Westen“ statt. Für das leibliche Wohl gab es hausgemachte Krapfen, Würstl und Getränke. Unsere rüstigen BewohnerInnen haben auch noch ein Tänzchen gewagt. Ein herzliches Danke an alle die mitgeholfen haben!



Was gibt es Neues in Irdning?

Wir gedenken

Im Stillen,
gedenken wir an:

Anastasia Schieden

* 03.11.1910

+ 10.01.2007 zuhause

Anna Seebacher

* 27.04.1913

+ 17.01.2007 zuhause

Wilhelmine Hofreiter

* 29.11.1923

+ 23.03.2007

LKH Rottenmann

Agnes Gercman

* 24.09.1917

+ 24.04.2007 zuhause

Berta Rappl

* 12.02.1923

+ 22.07.2007

LKH Rottenmann

Franziska Leeb

* 29.11.1914

+ 17.09.2007 zuhause

Johanna Steiner

* 11.05.1909

+ 14.10.2007 zuhause

Karl Jansenberger

* 06.10.1929

+ 06.01.2008 LKH Graz

Josefa Singer

* 02.07.1923

+ 24.01.2008

LKH Bad Aussee

Johann Schauer

* 13.06.1919

+ 28.01.2008

LKH Bad Aussee

Anna Markun

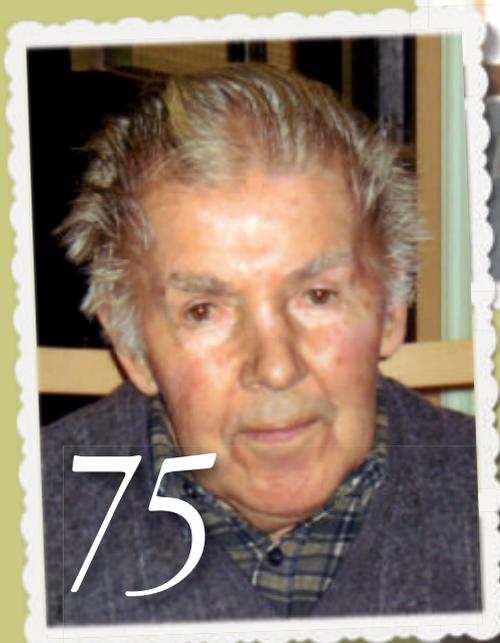
* 18.07.1915

+ 20.02.2008 zuhause

Unsere Geburtstagsjubilare 2007



Mayer Johann



Silvester Lutzmann



Theresia Tassatti

Neuzugänge

Als neue Bewohner
dürfen wir begrüßen:

Sophie Schweiger
Johann Langanger
Rosa Holzapfel
Agnes Plank
Philomena Walcher
Anna Royer

Neuigkeiten aus unserem Team

Glückwünsche

Waltraud **Komatz** von unserem Reinigungsteam, ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten.
Alles Gute!

DGKS Michaela **Breineder** gratulieren wir zur Prüfung als Stationschwester

AFB Doris **Fuchs** hat sich in der Aromatherapie schlau gemacht

Neu in unserem Team

Monika **Wallner** PHD
Sabrina **Aichholzer** AFB
Gabriele **Obendrauf** AFB

Susanne **Schmied**
Regina **Schweiger**
Reinigung

Sabine **Buresch**
Christian **Radlingmeier**
Mariza **Schwarzl**
Küche

**Auf eine gute Zusammenarbeit, unter dem Motto:
„GEMEINSAM SIND WIR STARK“**

Geburtstage

DGKS Melanie **Seebacher**
25er
AFB Regina **Huber**
40er
Elfriede **Zandl**
50er
PDL Helene **Wesner**
55er
DGKS Michaela **Breineder**
35er

Dienstjubiläum

Karoline **Weber**
15 Jahre
PHD Johanna **Hager**
15 Jahre
PH Dorli **Eigenthaler**
15 Jahre



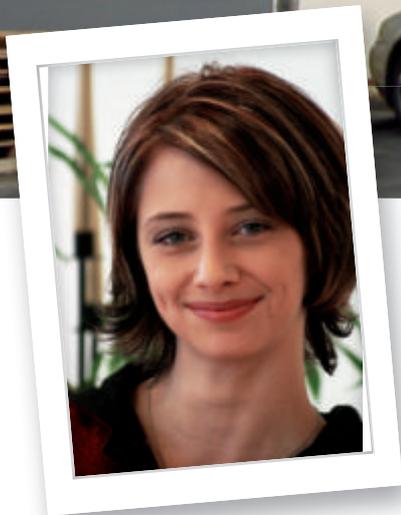
EGGER-KREINER
ARCHITEKTEN ZT GESMBH
GRÖBMING  www.egger-kreiner.at

Jagdhaus, Mössna
EFWH, Schweiz
BAPH Irnding
BAPH Döllach
WLV Uenzen

BAUBERATUNG STUDIEN STANDORTANALYSEN ENTWURF
EINREICHPLANUNG AUFÜHRUNGSPLANUNG
FARBGESTALTUNG INNENEINRICHTUNG
BEHÖRDENWEGE BAUAUFSICHT KOSTENERMITTLUNG
ORTSBILDGESTALTUNG FLÄCHENWIDMUNG/ RAUMORDNUNG



Willkommen im Bezirksaltenpflegeheim Schladming!



Mein Name ist Magdalena Percht, ich bin eine gebürtige Schladmingerin und seit dreieinhalb Jahren als Pflegedienstleitung im BAPH tätig.

„Das schönste Geschenk an den Menschen ist die Fähigkeit zur Freude.“

2002 diplomierte ich am LKH-Leoben, anschließend begann ich als Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester im Bezirksaltenpflegeheim Schladming zu arbeiten. Nach einem Jahr meiner Tätigkeit wuchs mein Verlangen nach einer „besonderen“ Erfahrung.

Diese konnte ich in einem 1-jährigen Auslandsaufenthalt in Schweden gewinnen. Dort war es mir möglich, mein Wissen und neue Erkenntnisse in den Bereichen der Palliativpflege und Rehabilitation zu erweitern und anzueignen. Im Jahr 2004 kehrte ich wieder nach Schladming und somit

in das Bezirksaltenpflegeheim zurück.

Das 2003, nach neuesten Standards, grundsanierte Haus, bot und bietet mir und den MitarbeiterInnen der Einrichtung die notwendigen Rahmenbedingungen für die Pflege und Betreuung unserer BewohnerInnen.

Im Mittelpunkt unserer verschiedenen Tätigkeiten in der Arbeit mit den Bewohnern steht der Mensch. Der Mensch als Individuum mit seiner Lebenserfahrung, seinem Erlebten, seinen Bedürfnissen und Wünschen, seinen Grenzen und Erwartungen, seinen Krankheits-

Schladming



BAPH Schladming
Schiefersteinweg 557
8970 Schladming
E-Mail: schladming@shv-liezen.at
Telefon 03687-24579

Betten gesamt	72
Einzelzimmer	16
Zweibettzimmer	27
Gästezimmer	2

bild und Hoffnungen. Diese ganzheitliche Betrachtung und Betreuung wird unterstützt durch die Zusammenarbeit und Mithilfe der Angehörigen, Bekannten, Freunde und anderen Gesundheitseinrichtungen. Ich freue mich, Ihnen unser Haus, unsere Aktivitäten, unsere Mitarbeiter, Tätigkeiten und Ziele im Zuge der Zeitung in Zukunft vorstellen zu können!

Wir, die Mitarbeiter des Bezirksaltenpflegeheimes Schladming, wünschen Ihnen gesegnete Ostern!

Magdalena Percht

Der Altersdurchschnitt unserer Heimbewohner bewegt sich derzeit bei 83 Jahren. Im hohen Alter neue Kontakte zu knüpfen, ist oft schwierig und bedarf einfühlsamer Hilfe.

Unsere Animationsnachmittage geben den HBW eine gute Möglichkeit, frei und ungezwungen auch andere, im Haus wohnende Personen besser kennen zu lernen. Ebenso soll die Integration ins Gemeindeleben aufrecht erhalten werden und spürbar bleiben.



Gute Möglichkeiten dazu bieten uns:

- Brauchtum
- Fest- u. Feiertage im Jahreskreis
- Veranstaltungen (Tänze im Sitzen...)
- Geburtstage
- Das Projekt mit dem Pfarrkindergarten
- Besuche vom Tauernhof
- Tänze im Sitzen

Unsere Räumlichkeiten

Bewohnerzimmer



Ihre Wohnräume sind oft liebevoll und heimelig durch mitgebrachte, persönliche Gegenstände eingerichtet. Allgemein wird versucht durch Einbringen von Farbe, Licht und Pflanzen die Räume behaglich und einladend zu gestalten.

Aufenthaltsräume



Die 4 Aufenthalts- bzw. Essräume, mit jeweils ca. 15 Sitzplätzen, ermöglichen ein Zusammenleben in Kleingruppen. Hier wird miteinander gegessen, geplaudert, gespielt und gescherzt. Ein Fernsehgerät bietet auch die Möglichkeit, sich in Gemeinschaft beliebte Sendungen anzusehen.

So lässt z.B. ein spannender Verlauf eines Weltcup-Schirennens bei so Manchen ungeahnte Begeisterung und Emotionen sichtbar werden. Als ein beliebter Treffpunkt unserer Bewohner hat sich neben dem lichtdurchfluteten Wintergarten auch die zentralliegende Eingangshalle entpuppt. Sie ist wohl am geeignetsten, das Geschehen im Haus zu verfolgen und den Überblick zu bewahren.

Im Untergeschoss befinden sich die Räumlichkeiten für Körper und Geist.

Friseur- & Fußpflege



Mobile Dienste, die in regelmäßigen Abständen ins Haus kommen, ersparen dem älteren Menschen oft mühsame Wege.

Küche

Gekocht wird nach den Wünschen und Bedürfnissen unserer Bewohner. Durch das Angebot unter verschiedenen Gerichten wählen zu können, wird der Speiseplan vielfältig und abwechslungsreich.

Waschküche

Die Mitarbeiter der Wäscherei sind bemüht, die persönliche Kleidung unserer Bewohner mit Namen zu versehen und diese sorgfältig zu reinigen oder bei Bedarf zu nähen.

Massageraum



Im liebevoll, eingerichteten Massageraum Entspannen und Loslassen!

Unser Angebot der Heilmassage ist sehr beliebt und wird vielfach genutzt.

Hauskapelle

In unserer kleinen Kapelle finden Gottesdienste beider Konfessionen den passenden Rahmen.



5. Dezember 2007:
Nikolaus und Krampus
zu Besuch



Weihnachtsfeier 2007



Fasching 2008: Besuch des
Hofstabs samt Prinzenpaar

Die PTS2-Klasse der Polytechnischen Schule Schladming überraschte uns in der Adventszeit mit einer kleinen, selbstgestalteten Weihnachtsfeier.



In jeder Beziehung zählen die Menschen.

www.steiermaerkische.at

Deshalb hören wir Ihnen zuerst zu. Um Ihre Wünsche und Vorstellungen richtig zu verstehen und dann das Richtige für Sie zu tun. Kommen Sie in Ihre Steiermärkische Sparkasse.

Steiermärkische
SPARKASSE 

Im BAPH Schladming

...sind derzeit **52 Mitarbeiter** in unterschiedlichen Bereichen beschäftigt.

Leitung	2
Reinigung	11
Pflege	30
Wäscherei	3
Küche	5
Massage	1

Leitung



Magdalena Percht
Pflegedienstleitung (PDL)



Walter Obendrauf, Verwaltung
und Sicherheitsbeauftragter



GWS

killme:aktiv
partner

Wir bauen = Sie wohnen

- Schlüsselfertige Komfort- und Qualitätswohnungen
- Flexible Grundrissgestaltung
- Hochwertige Ausstattung
- Ökologische Bauweisen
- Professionelle Hausverwaltung
- 55 Jahre Erfahrung
- Provisionsfreier Verkauf

 0316/8054 - 854

www.gws-wohnen.at

Unser Personal im Überblick

Das Personal der Bereiche Pflege und Reinigung ist aufgeteilt in zwei Arbeitsgruppen:

Pflegepersonal (OG)



Reinigungspersonal (OG)



Dies & Das

Veranstaltungen

22. März 08, 10 Uhr
Speisensegnung in der
Hauskapelle

Neuzugänge

Johann Barlek
Anneliese Krammel

Geburtstage

Wir gratulieren unseren
Bewohnern...

Franz Ellmer

...zum 95.

Otto Kraml

...zum 85.

Ernst Tritscher

...zum 75.

Wilhelm Barazutti

...zum 50. Geburtstag.

Wir gedenken



Wir haben Abschied
genommen von...

Egon Görlich †
Maria Schiefer †

1. Küchenpersonal



1. Waschküchenpersonal



Massage



Pflegepersonal (EG)



Reinigungspersonal (EG)



In den nächsten Ausgaben werden wir Ihnen die einzelnen Bereiche und Mitarbeiter noch genauer vorstellen. Oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter www.shv-liezen.at



Unser Haus heißt Sie herzlich *willkommen*



Mein Name ist Sieglinde Putz, bin 25 Jahre jung, wohne in Kalwang und darf Sie als Pflegedienstleitung im Bezirksaltenpflegeheim Trieben herzlich willkommen heißen.

Glücklich zu sein ist eines der besten Mittel, um ein guter Mensch zu sein!

Im Jahr 2001 habe ich am LKH Leoben mein Diplom erhalten und bin seither als DGKS im Pflegeheim Trieben beschäftigt. Mit 1. Jänner 2006 wurde es mir ermöglicht, in unserem Haus die Pflegedienstleitung zu übernehmen.

Damit ergab sich für mich ein neues Aufgabenfeld mit vielen Herausforderungen. Zusammen mit meinen Mitarbeitern möchte ich den uns anvertrauten, älteren Menschen ein zweites Zuhause ermöglichen, in dem bestehende Ressourcen genutzt und gefördert werden. Ein breites Angebot an Fort- und Weiterbildungen stehen uns zur Verfügung,

um die Pflege den Bedürfnissen der BewohnerInnen anpassen zu können. Für die Betreuung von Menschen im Wachkoma konnte ein eigener Bereich in unserem Haus geschaffen werden. Wo durch ständige Schulung Hauptaugenmerk auf die Wahrnehmungsförderung gelegt wird. Zur Entlastung der pflegenden Angehörigen bieten wir drei Plätze für Gäste bzw. Kurzzeitpflege an. Ganzheitliche Betreuung in unserem Haus bedeutet für mich: Der zu betreuende Mensch mit seiner eigenen Lebensgeschichte, seinen Erlebnissen und Erfahrungen, aber auch das soziale Umfeld wie Familie, Freunde und Bekannte,



Bezirksaltenpflegeheim Trieben

Wolfsgrabenstraße 9

8784 Trieben

E-Mail: trieben@shv-liezen.at

Telefon: 03615-2605

Betten gesamt..... 78

Einzelzimmer 33

Zweibettzimmer..... 21

Gästezimmer 3

bieten den Grundstock für die pflegerische Betreuung. Seit 2005 präsentiert sich das Bezirksaltenpflegeheim Trieben in neuem Licht. Die Generalsanierung erfolgte in drei Bauetappen, von 2001 bis 2004, bei laufendem Betrieb.

Die heiligen Mauern blieben unserem Haus auch nach dem Umbau erhalten, der Ost-Trakt steht auf dem Fundament des 1958 erbauten Pfarrhofs. Das Heim ist nun eine farbenfrohe, moderne und nach neuestem Stand der Pflegerichtlinien ausgestattete Einrichtung.

Für BewohnerInnen und MitarbeiterInnen bedeutet dies ein schönes und angenehmes Wohnen bzw. Arbeiten.

Unser Haus bietet Platz für 78 Bewohner, wir verfügen über 36 Einzel- und 21 Zweibettzimmer. Das Pflegepersonal verfügt über ein breitgefächertes Fachwissen, welches Basale Stimulation, Kinestetik, Aroma Öl Therapie, Geriatriische Ausbildung und Palliativ Care umfasst.

Durch den großzügigen Umbau unseres Hauses und den fachlich ausgebildeten MitarbeiterInnen können wir nun Kurzzeitpflege und HeimbewohnerInnen mit besonderen Krankheitsbildern z.B. Wachkoma und Tumorerkrankungen auf individuelle Art und Weise betreuen.



Im Erdgeschoss befindet sich die Cafeteria im großzügig gestalteten Speisesaal, die gemütlichen Wintergärten laden ein zum Sitzen bleiben.

Die Gottesdienste beider Konfessionen können in der hauseigenen Kapelle durchgeführt werden.

Für Wohlfühlstunden sorgen Frisör und Fußpflege, im eigens dafür gestalteten Bereich.

In unserem Haus wird für HeimbewohnerInnen selbst gekocht, dadurch ist es möglich täglich zwei Menüs zur Auswahl zu stellen.



Vor fast dreieinhalb Jahrzehnten...

...wurde in der Gemeinde Trieben vom Sozialhilfeverband des Bezirkes Liezen ein Pflegeheim errichtet. In mehreren Ausbaustufen und durch eine vor kurzem durchgeführte generelle Sanierung konnten die räumlich dringend notwendigen Voraussetzungen für die Pflege unserer älteren Mitmenschen gemeinsam geschaffen werden.

Die besten baulichen Einrichtungen, die modernsten medizinischen Vorsorgegeräte sind jedoch wertlos, wenn nicht durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Bezirksalten- und pflegeheim Trieben durch ihren persönlichen und fachlichen Einsatz für unsere älteren Mitbürger gesorgt wird.

Die Stadtgemeinde Trieben ist stolz auf unser Bezirksaltenheim in Trieben, denn nur dadurch sind wir in der Lage, für unsere älteren Mitmenschen bestmöglich Vorsorge zu treffen. Viele junge Familien sind nicht mehr in der Lage, für Eltern und Großeltern Vorsorge zu treffen. Die Lösung ist Dank unseres Bezirksaltenpflegeheimes nunmehr gewährt.

Das Personal hat durch seinen persönlichen Einsatz kein Pflegeheim sondern fast ein Sanatorium geschaffen.

Ich möchte im Namen der Stadtgemeinde Trieben und der Bevölkerung allen dafür danken und bin stolz in Trieben diese so notwendige Einrichtung zu haben.

Mit einem herzlichen Glück auf!

*Der Bürgermeister der Stadtgemeinde Trieben
Harald Stangl*

Mitarbeitervorstellung:

DKGS Marion Pichler gehört seit 2006 zum Team des Hauses und hat ihre Ausbildung als Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester im Jahre 2002 in Leoben absolviert.

Wenn sie im dritten Stock nicht anzutreffen ist, kann es sein, dass sie wieder einmal ehrenamtlich auf Entwicklungshilfeinsatz in Indien ist. Den Ausgleich zur Arbeit sucht sie sich beim Wandern, Lesen oder Klavier spielen.

Andrea Goldgruber hat wie viele ihrer Kolleginnen berufsbegleitend die Ausbildung zur Altenfachbetreuerin und Pflegehelferin in der Caritasschule in Rottenmann absolviert und ist seit 2001 in Trieben beschäftigt.

Nach der Arbeit trifft sie sich gerne mit Freunden um dann – ausschließlich in der Freizeit – den ein oder anderen „Blödsinn“ zu machen. Lesen oder Basteln sorgt für etwas mehr Entspannung.

Helmut Stuhlpfarrer seit 1991 der Fels in der Brandung, hat seine Ausbildung in Leoben absolviert. Wenn er nach Dienst nicht gerade am Computer spielt und arbeitet kann es auch passieren, dass er einen Spaziergang unterbricht, um mit Kollegen auf ein „Schichtbier“ zu gehen.

Unsere MitarbeiterInnen vom 3. Stock stellen sich vor

Katharina Rejautz ist seit 1988 im Haus und mit ihrer langen Berufserfahrung und Betriebszugehörigkeit wohl eine wichtige Stütze für junge Kolleginnen. An die kurze Leine nimmt sie gelegentlich aber ausschließlich ihren Hund. Frischen Wind holt sie sich gerne auch beim Bergwandern.

Inge Eibisberger hat über die Implacementstiftung von AMS, bfi, Land Steiermark und dem Sozialhilfverband ihren Beruf gefunden. Sie verstärkt uns seit 2005 und holt sich ihre Kraft für die Arbeit in der Freizeit auch durch Lesen oder Basteln.

Irene Rieger ist ein Familiemensch und daher ist es auch nicht verwunderlich, dass sie auch beruflich in der Sorge und Pflege von Menschen lebt. Seit 2006 gehört sie zu unserem Team. Reiten und Schwimmen bieten ihr die Balance für eine körperlich und psychisch nicht einfache Arbeit.



Von links: DKGS Marion Pichler, Irene Rieger, Katharina Rejautz, Helmut Stuhlpfarrer, Karin Goger, Andrea Goldgruber, Maria Danklmaier, Inge Eibisberger

Maria Danklmaier ist seit 2004 als Heimhelferin beschäftigt. Die Familie gibt ihr den notwendigen Rückhalt und die Zeit, sich berufs begleitend in der Caritasschule Rottenmann fortzubilden. Wenn sie nicht gerade an ihrer beruflichen Zukunft bastelt, dann tut sie dies neben Nähen, Sticken oder Häkeln auch zum Freizeitspass.

Karin Goger ist derzeit im 2. Ausbildungsjahr in der Caritasschule Rottenmann und seit 2006 bei uns. Der Bildungsweg in diesen Beruf

macht ihr offensichtlich so viel Spass, dass sie Lernen auch als Hobby bezeichnet. Sie trifft sich auch gerne mit Freunden zum plaudern und Kaffee trinken.

Unser Motto vom 3. Stock: Wir wollen uns im Leistungsangebot nicht auf das Notwendige beschränken, sondern das Gewünschte ermöglichen.

Veranstaltungen



1. Adventsonntag

Am 1. Adventsonntag besuchte uns die Singrunde mit Anni Schuster. Es waren kurzweilige eineinhalb Stunden, wo gesungen und Gedichte von Mitarbeitern vorgetragen wurden. Zuvor gab es Kuchen und Kaffee vom Haus, danach wurden unsere HeimbewohnerInnen auch mit Getränken bewirtet. Frau Schuster und Frau Köberl hatten selbstgebackene Kekse mitgebracht, die sie auch selbst austeilten. Wir möchten uns bei der Singrunde bedanken, die uns nicht nur im Advent, sondern auch monatlich besucht und unsere BewohnerInnen mit Mehlspeisen verwöhnt.



Krampus-Tag

Am 5. Dezember 2007 war es wieder soweit, so mancher HeimbewohnerIn hat sich gefreut und nicht gefürchtet, die Krampusse und der Nikolaus schauten wie jedes Jahr bei der Tür herein. Es gab kleine Krampus-Sackerl für jeden HeimbewohnerIn und für die Krampusse eine kleine Jause auf Kosten des Hauses. Wir möchten uns bei den Sportlern (Altherren) unter der Leitung von Reini Pitscheider, die uns schon einige Jahre besuchen, herzlich bedanken.

2. Adventsonntag

Diese Adventfeier wurde vom Männergesangsverein Gaishorn am See gestaltet. Zu dieser Feier wurden auch die HeimbewohnerInnen motiviert ein kurzes Gedicht vorzulesen. Angehörige von HeimbewohnerInnen sind bei uns gern gesehene Gäste!



Heimbewohnerweihnachtsfeier

Am 13. Dezember 2007 wurde bei uns im Haus die alljährliche Weihnachtsfeier für unsere HeimbewohnerInnen abgehalten.

Wir konnten viele Ehrengäste begrüßen: Obmann des SHV Bgm. Johann Grössing, von der kirchlichen Seite: Pater Samuel, Mag. Michael Welther.

Von der Stadtgemeinde Trieben: GRin Hermine Schupfer und Frau Elke Petter, sowie Franz Ferner und Karl Schuster, die jeden Montag in unser Haus kommen und mit den HeimbewohnerInnen turnen. Die Hausärzte waren vertreten von Dr. Claudia Burgstaller und MR Dr. Rudolf Hölzel. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Musikschule Paltental, unter der Leitung von Prof. Siegfried Greimler.

Unser Geschäftsführer Jakob Kabas MAS MBA war durch Krankheit verhindert.



3. Adventsonntag

Ein besinnlicher Nachmittag mit der Chorgemeinschaft Trieben und dem Viergesang „SINGMAZOM“ untermalt von Adventgeschichten von Altenfachbetreuerin Inge Bauer erfreute die BewohnerInnen.



Veranstaltungen



4. Adventssonntag

Am 23. Dezember 2007 ging es wieder einmal lustig und turbulent zu. Die letzte Adventsfeier gestalteten 17 Schüler der Volksschule Wald am Schoberpaß in unserem Haus. Die Schüler haben ein Krippenspiel aufgeführt, das die HeimbewohnerInnen mit Begeisterung verfolgten. Mit Kaffee, Kuchen und guter Laune war es ein sehr schöner und gemütlicher Nachmittag. Herzlichen Dank an alle SchülerInnen und LehrerInnen, die sich an diesem Tag die Zeit genommen und für unsere Gemeinschaft ein schönes Fest veranstaltet haben.



Weihnachtsfeier für Wachkomastation

Am 07. Dezember 2007 veranstalteten die Bediensteten der Wachkomastation für ihre HeimbewohnerInnen und deren Angehörige eine gemütliche Feierstunde. Unsere Pflegedienstleitung Frau DGKS Sieglinde Putz konnte unseren Geschäftsführer Jakob Kabas MAS. MBA und den geistlichen Rat Pater Engelbert in unserer Mitte begrüßen. Beide Herren hatten besinnliche Worte, sowie gute Wünsche für das Jahr 2008 in Ihrem Gabenkorb mitgebracht. Für die musikalische Umrahmung sorgte Christine Panhölzel auf der Steirischen Ziehharmonika. Besinnliche, aber auch nachdenkliche und heitere Weihnachtsgeschichten und Gedichte vom Personal trugen zu der Feier bei.



HBW Geburtstagsfeier November-Dezember 2007



Am 12. Jänner 2008 gab es ein gemütliches Zusammensitzen von den Geburtstagskindern der Monate November und Dezember.

Bei Kaffee und Torte wurden die 14 HausbewohnerInnen und deren Angehörige von zwei Burschen mit Ziehharmonika und Flügelhorn unterhalten.

Besonders erfreulich war, daß Maria Gruber,

die seit Anfang Jänner bei uns im Haus wohnt, dabei die Gelegenheit erhielt, alte Bekanntschaften zu erneuern und neue zu schließen. Nach einem abschließenden Achterl Wein, verabschiedeten sich die Gäste gut gelaunt.



Fasching

Einen lustigen Faschingssonntag

feierten wir mit unseren Heimbewohnern/Innen. Nach Kaffee und Krapfen gab es noch Getränke in Form von Bier, Wein und Kracherl.

So mancher HeimbewohnerIn wurde auch zum Tanzen eingeladen. Für live Musik haben die Fösi³ gesorgt (gratis) ein herzliches Dankeschön, sowie auch an die Fa. Caritas (Fr.Laabber), die uns die Hüte borgten und an Team Styria, welche uns die Plakate druckten.



Wir gratulieren

unseren Mitarbeiterinnen

...zum Geburtstag:
Marion **Pichler**, 25
Elisabeth **Koller**, 50
Renate **Loitzl**, 50

...zum Dienstjubiläum:
Dzenanna **Gegic**, 15
Silvia **Pollheimer**, 15

unseren HeimbewohnerInnen

...zum runden Geburtstag:

Elisabeth **Häusler**, 70
Romana **Gusterhuber**, 85
Dorothea **Platzer**, 85
Rudolf **Pungerschegg**, 85
Maria **Tadler**, 95
Maria **Schaffer**, 95

Neuaufnahmen

Wir freuen uns über die Neuaufnahmen in unserem Haus von...

Wilhelmine **Pöslser**
Theresia **Schaupensteiner**
Magdalena **Tadler**
Maria **Gruber**

Wir trauern

Antonia **Ferstl**, 84
Baldur **Ferraritsch**, 68
Olga **Unterberger**, 74
Maria **Gruber**, 79
Engelbert **Pölgutter**, 74



„Klein und fein“

Mein Name ist Eduard Möstl. Als geprüfter Pflegehelfer bin ich seit 18 Jahren in der Pflegestation Bad Aussee tätig. Ich übe meinen Beruf in der Beziehungspflege aus, in der Meinung, dass man mit...

Vertrauen, Herz und Liebe

...Mitmenschen in Pflegeheimen durchaus auch ein sinn-erfülltes Leben in Geborgenheit ermöglichen kann.

Natürlich ist Qualifikation nötig um diesen Beruf ausüben zu können. In den letzten Jahren konnte ich im Rahmen von Fortbildungen mein Fachwissen erweitern und in der Praxis hilfreich umsetzen.

Es ist für mich etwas Besonderes, alte und pflegebedürftige Menschen in einem wesentlichen Lebensabschnitt mit Respekt und Würde in ihrer individuellen Persönlichkeit begleiten zu dürfen.

Hier noch ein kleiner Gedanke:

Ein Lächeln kostet nichts, aber wirkt oft Wunder!

Mein Name ist Gertraud. „Der Name passt zu dir!“, sagte mir kürzlich ein lieber Mensch: „Du bist eine, die sich traut!“

Seit 18 Jahren gehöre ich zur Pflegestation Bad Aussee. Einen großen Teil meiner Lebenszeit wende ich mich alten und sterbenden Menschen zu. Ich pflege und begleite sie und bin verantwortlich für die Rahmenbedingungen und Qualität ihrer Betreuung.

Ich kenne die Not des Alters, die Betroffenheit der Angehörigen, und kenne die Lage derer, die mit alten Menschen arbeiten. Es braucht schon sehr viel geistige und

Bad Aussee



Pflegedienstleitung
DGKS Gerti Grieshofer und
Pflegehelfer Edi Möstl

Pflegestation Bad Aussee

Grundlseer Straße 92
8990 Bad Aussee
E-Mail: badaussee@shv-liezen.at
Telefon 03622-54670

Betten gesamt 24

Zweibettzimmer 12

Gästezimmer ...a. Anfr.

seelische Souveränität um im Angesicht des vergehenden Lebens und des Todes positiv zu wirken, und es braucht sehr viel Herzensbildung um an der Seite der Schwachen auszuharren.

In einer Gesellschaft, die sich bewertet durch „jung sein“, „dazu gehören“, „leisten können“, „wichtig machen“, „Spaß haben“ ist freilich das Bild des Alters „eine Niederlage“.

Das Wissen um einen Schöpfer, der Leben gibt und nimmt, und die Demut, die natürliche Abfolge des Lebens anzunehmen, scheint verloren. Ohnmacht und als Folge hilflose Wut breiten

sich aus, wenn nicht mehr alles machbar ist und funktionierte.

Als Misstrauen und ungerichtete Kritik trifft dann diese „Hilflosigkeit“ häufig gerade auf jene, die ohnehin das einzig Mögliche machen: nämlich da zu sein!

Wir Pflegekräfte sind eine Berufsgruppe, die DA ist – da, wo „Unglück“ gehäuft auftritt. Wir begleiten, wir pflegen, wir lindern, wir trösten... in Gemeinschaft mit den Angehörigen tragen wir mit an der Last des Alters und der Krankheit.

Gegenseitige Wertschätzung ist hier gefragt, Humor und Teamgeist!

All die VIELEN, die in diesem Geist in der TAT am Gelingen arbeiten, sollten viel öfter auch das Wort haben!

*DGKS Gerti Grieshofer,
Pflegedienstleitung
Pflegestation Bad Aussee*

**Team ist:
Gemeinsam FÜR eine
Sache zu arbeiten!**

**Team ist nicht:
Gemeinsam GEGEN
jemanden oder etwas
zu sein.**

W. E. Stabenteiner (Future)

Viel Spaß beim Rätseln!

		9		2			1	
2		5	3					4
			8		9	5		2
	1	8	4	6	3	2	5	
		3	7	9	5	4		
5	7	4		1		6	9	3
		2	9	8			7	
8		6	1	5		3	2	
	9	7	6	3			4	

4	8	5				3	1	
	2	9	1	3	4	5	8	
	7	3	9		5		4	6
2		7		5			9	
9	4	6		2	7		5	3
		8			9	7	6	2
	5				6	9	7	
8		1		7				5
			5			4	3	

Muskelkraft	Handynachricht	ugs.: essen	Gewässer in Mittelasien	Laut der Kuh	Rollschuhart (Kurzw.)
Flutwelle von Seebeben				1	
Behörde		panikartiger Ansturm		4	
opulentes Essen	Naivität	Gegenteil von Chaos			Gebirge auf Kreta
ein Treibstoff		6			
jurist. Mittel b. Zivilprozess					5
lebendig, lebhaft	span. weibl. Vorname	engl. Briefanrede			
		ugs.: nein			
Ausruf der Verwunderung				2	
Eich					
kleine Brücke					3

G E I S ■
 N E T E ■
 N N A N ■
 N ■ F I L ■
 R A R E D ■ N ■ ■
 E I N D E ■ ■
 N I S O S ■ K E ■
 I ■ L ■ ■ ■ F E ■
 T H L ■ M ■ L ■ ■
 N U ■ ■ T ■ M ■ ■
 I M A N ■ T ■ ■
 ■ ■ ■ ■ F ■ ■ ■ ■

8	9		6	1	5	7		2
			2	9		8	6	
		4	3		8	9	5	
2	1			5	3			
3		7	9					5
	4	6	7	8		2		9
7		1			9			4
			5	6		1	9	
9	5	2	1			3	8	6

Wer oder was könnte das sein?

Sie erstrahlt am Himmelszelt
 und erhellt die ganze Welt.
 Die Blumen will sie zum Blühen bringen
 und freut sich, wenn die Vögel singen.
 Jeden Abend geht sie unter
 Und morgens macht sie uns ganz munter.
 Sie erfreut uns mit ihrem Schein.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---



Mensch zu Mensch

„Clown (Christa Pollner) und Anna Waser“

...von Christa Pollner

Seit Jänner 2008 zähle ich zum Team der Pflegestation Bad Aussee. Erfahrungen als Altenfachbetreuerin hab ich bereits seit 14 Jahren.

Ich wurde von allen sehr herzlich aufgenommen, und ich nehme wahr, dass alle MitarbeiterInnen sehr gut zusammen arbeiten. Man unterstützt sich gegenseitig, und es gibt keine „Hierarchie“. Ein gutes Team mit einer einfühlsamen und wertschätzenden Philosophie dahinter!

Das bedeutet, dass die Rahmenbedingungen für eine schwierige Aufgabe, wie es

die Altenpflege nun einmal ist, sehr gut sind. Ich schätze es sehr, dass ich aufgenommen wurde, obwohl ich vielleicht in einem Jahr pensioniert werde, und dass ich die Möglichkeit habe, meine Gaben und Ressourcen ein zu bringen.

Das, was mich von Innen her bewegt, was ich bei Menschen machen möchte ist: Ich höre, verstehe und akzeptiere ihr „SO SEIN“ und möchte mit ihnen einen Weg ins „Helle, Lichte, Positive“ gehen. Der Weg ist z. B. das Lachen eines Clowns, Zeit haben für besondere Zuwendung wie Fuß- und Handmassage, Gespräche, Spiele

und Gedächtnisübungen. Es gibt viele Möglichkeiten den Menschen wert zu schätzen und zu achten. Das ist die Voraussetzung, dass sich BewohnerInnen und BetreuerInnen wohl fühlen, dass die Energie im positiven Sinne fließen kann.

Ich freue mich, dass es in der Pflegestation möglich ist, so zu arbeiten. Das ist nämlich nicht selbstverständlich!



Albert Ötiker



Maria Angerer



Maria Manhart



Alfred Morokutti



Fritz Kleestorfer



Erwin Pucher

FEIER

Animation: Sr. Elfi und Sr. Gerti

Schminke: Doris Angerer

Chor: BW, Angehörige, Tagesteam

Hot Music: Conny Rainer(Rumpel)

Input: Deko: M .Mayer, Witze: Hr. Loidl

Nebeneffekt: Bauer hat Frau gefunden

Gute Stimmung: Alle miteinander

*Herzlichen Dank für
den schönen Tag!*



Der Bauer hat endlich
eine Frau gefunden

Fotos: Sr G. Grieshofer

Unser Haus und die Pflegedienstleitung sagen...

„Herzlich willkommen“



Ich heiße Christine L. Zetter und habe mein Diplom zur Gesundheits- und Krankenschwester erhalten. Seit 1990 bin ich in der Altenarbeit tätig.

Unser Haus lebt und ist eine Quelle der Wertschätzung, der Geborgenheit und des Mein Seins in Würde.

1995/96 absolvierte ich die Sonderausbildung zur Pflegedienstleitung im extramuralem und stationären Langzeitbereich in Bregenz. Mein Bildungsweg führte mich 2002/03 zur Trainerausbildung und 2003/05 zur Ausbildung des international anerkannten Coach. In den Jahren meiner Arbeit mit alten und pflegebedürftigen Menschen durfte ich tiefe Erkenntnisse über Lebensweisheit und erfahrungen sammeln. Die Wertschätzung dieser Menschen ist mir sehr wichtig. Mitarbeiterführung und Angehörigenarbeit sehe ich als wesentliche Bestandteile meiner Arbeit. Das Ergebnis kommt unse-

ren Bewohnern zugute. Sie profitieren von einem guten Arbeitsklima und motivierten Menschen. Das Seniorenzentrum Gröbming besteht aus unserem Seniorenwohnhaus, das vor 11 Jahren eröffnet wurde, und dem Pflegeheim, das es seit 2004 gibt. Das Pflegeheim hat 15 Doppel- und 18 Einzelzimmer, mit jeweils einer Terrasse oder Balkon. Alle Zimmer entsprechen dem neuesten Standard.

Das Angebot im unserem Haus reicht von Frisör über Fußpflege, Physiotherapie, Hundetherapie, Tagesgestaltung wie Singen Bewegung, Gedächtnistraining, Handar-

Gröbming



men“



Seniorenzentrum Gröbming
Klostergasse 230
8962 Gröbming
E-Mail: groebming@shv-liezen.at
Telefon 03685-20915-300

Betten gesamt 48
Einzelzimmer 18
Zweibettzimmer 15

beiten,... über Besuchsdienst und Begleitung durch das Hospizteam, hin zu wöchentlichen Gottesdiensten in der Hauskapelle.

Wir alle geben das Bestmögliche um unseren Bewohnern ein geborgenes „Daheim“ zu ermöglichen. Gemeinsam gestalten wir frohe, lebenswerte Tage, und sind Begleitung und Unterstützung in Trauer und Schmerz.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen und ergänzen ein herzliches DANKE sagen.

Mein Name ist Gabi Schwarz und ich bin seit 11 Jahren Leiterin des Seniorenwohnhauses. Ich wurde am 18. Februar 1956 geboren, bin verheiratet und habe zwei Kinder.

Mit großer Freude möchte ich Ihnen unser betreutes Seniorenwohnhaus vorstellen. Im Seniorenwohnhaus befinden sich 22 Wohnungen in zwei verschiedenen Größen. Bei einem morgendlichen und abendlichen Rundgang wird nach dem Wohl der Bewohner gesehen, und mittags werden sie von unserer Küche bestens versorgt. Neben unseren fünf hauptamtlichen Mitarbeitern, die sehr um das Wohl der Bewohner bemüht

sind, gibt es auch ehrenamtliche Mitarbeiter, die unseren Lieben die Zeit mit Gesprächen erfreuen, und kleine Botengänge für sie unternehmen. Bei uns gibt es eine Turnrunde, die sehr viel Spaß und Freude ins Haus bringt. Als Alternative Freizeitgestaltung bemühen wir uns auch mit unseren Bewohnern kleine Bastelarbeiten für besondere Anlässe und Feiern zu gestalten. Da sich der Stützpunkt der Hauskrankenpflege Gröbming in unserem Haus befindet kann auch ihre Hilfe in Anspruch genommen werden.



Was gibt es Neues in Gröbming?

Neuzugänge

Herzlich Willkommen heißen wir:

Veronika Kohlmayr
im Seniorenwohnhaus

Michael Plevnik und
Herrn Christian Ludwig im
Pflegeheim.

Wir wünschen ihnen alles
Gute und hoffen, dass sie
sich im neuen Heim bald
eingelebt haben!

Wir gedenken

Ernst Kopper
verstorben am 8. Jän. 08

Wilhelmine Knabl
verstorben am 20. Jän. 08

*Wenn die Last der Welt dir
zu schaffen macht,
hört er dein Gebet.
Wenn dich Furcht befällt,
vor der langen Nacht,
hört er dein Gebet.
Er versteht, was sein Kind
bewegt,
Gott hört dein Gebet.*

*Mark Heard /
Christoph Zehender*

Übersiedelt

Wir verabschieden uns von
Erika Weissenfeld im
Seniorenwohnhaus, da
sie nach Deutschland
übersiedelt.

Termine

Jeden Dienstag Frisör,
auf Vorbestellung

Jeden Dienstag um
17:00 Uhr Gottesdienst

Jeden 2. Mittwoch im
Monat kommt Therapie
und Kira

Fußpflege auf
Vorbestellung

**Die wahre Lebenskunst
besteht darin im
Alltäglichen, das
Wunderbare zu sehen.**

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch
zum Geburtstag!

Im Seniorenwohnhaus

3. Jänner

Liselotte Hanak-Hammerl

6. Februar

Herbert Maderebner

8. Februar

Gertrude Schrempf

21. März

Maria Griesebner

Im Pflegeheim

27. Jänner

Thaddäus Promberger

8. Februar

Agatha Rutar

10. Februar

Eleonora Landsfried

10. März

Erika Salamun

26. März

Franz Seebacher

30. März

Maria Gruber

Besonders gratulieren wir...



101 Jahre



80 Jahre

Hilde Ecke (links)
zum **101. Geburtstag**

und...

Maria Frosch (rechts)
zum **80. Geburtstag!**

Es stellt sich vor, unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin...



Eva Lanz (links) bei der Betreuung von Frau Strobl.

Ich wurde 1937 in Nordhausen am Harz geboren. Mein Vater war Richter am Landgericht und meine Mutter Hausfrau. Ich war das vierte von fünf Kindern meiner Familie.

Nachdem ich 1957 mein Abitur absolvierte und an der Pädagogische Hochschule studierte, arbeitete ich bis zu meiner Pensionierung 1996 an einer Volksschule. Nach Pensionsantritt zog ich nach Gröbming um Frau Strobl zu betreuen.

Mir gefällt es in Gröbming sehr gut, und ich bin gerne in Österreich.

Die Hochzeit von Edi und Annemarie Mösenbacher



Wir lernten uns kennen, als ich, Edi, im Februar 2005 das Vorpraktikum zum Pflegehelfer machte.

Am 22. September 2007 gaben wir uns in der Heilandskirche in Laufen das Ja-Wort, und sind seither ein glückliches Paar.

Wir bedanken uns bei unseren Kollegen für das Mitfeiern unserer Hochzeit!



**Winter-Habacher
GesmbH. Gröbming**
Versicherungsmakler

A-8962 Gröbming, Horstgstraße 899
Tel.: 03685/23254 Fax 03685/232544
E-Mail: office@wh-versicherung.at
www.wh-versicherung.at

Kompetent - Kundenorientiert - Unabhängig

IHR VERSICHERUNGSMAKLER
DIE BESTE VERSICHERUNG



Wir möchten Ihnen heute einen unserer Bewohner im Seniorenwohnhaus vorstellen:



Franz Heiss
(vlg. Asinger)

Ich wurde am 24.8.1945 geboren und zog nach einem schweren Unfall im Oktober 2003 ins Seniorenwohnhaus, wo ich zu meiner vollsten Zufriedenheit versorgt werde. Ich werde in der Früh und am Abend von der Hauskrankenpflege bestens versorgt, und kann mir danach meine Zeit frei einteilen. Zu den Bewohnern und Mitarbeitern des Hauses habe ich ein sehr gutes Verhältnis.

Wir gratulieren



Durch die laufende Zusammenarbeit mit ihren Bewohnern, haben sich Eveline Schiefer und Gabi Schwarz dazu entschlossen, die Heimhelferausbildung zu machen, um ihre Lieben bestens betreuen zu können.

Es wurde Ihnen ermöglicht an der Seite bestgeschulter Ausbilder zu absolvieren.

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung.



Ventigo
Werbung · IT · Marketing

FRÜHLINGSGEFÜHLE?

BRINGEN SIE MIT UNS IHR GESCHÄFT ZUM BLÜHEN!

Grafik-Design & PR · Screen- & Webdesign · IT · Tourismusmarketing · EDV- & Netzwerktechnik

Unser Kompetenz-Mix befähigt uns dazu, Ihnen eine umfassende Beratung und Umsetzung nach Maß zu bieten - gleich, ob es sich um ein Einzelprojekt handelt, das einen Teilbereich betrifft, oder ob Sie eine individuelle Full-Service-Betreuung benötigen.

Mehr Informationen finden Sie auf www.ventigo.com oder kontaktieren Sie uns einfach unter T. 07562.5179.0 oder office@ventigo.com!

Wie ich zum Beruf des Krankenpflegers kam

von Edi Mösenbacher



Praktikum zu absolvieren, und danach die Ausbildung zu machen. Obwohl mir die Arbeit von Beginn an sehr gut gefiel, wurde mir auch bewusst, dass es mit viel Leid verbunden ist. Nach dem Praktikum meldete ich mich gleich in der Caritas-Schule für soziale Dienste in Rottenmann. Im Juni bekam ich das Schreiben, dass ich die Schule besuchen kann, und auch die Zusage von Frau Zetter, dass ich im Pflegeheim Gröbming eingestellt werde.

Ich erlernte den Beruf des Tischlers, der mich sehr interessierte und worüber ich heute noch sehr froh bin. Nach meiner Lehre kam ich zum Bundesheer und arbeitete danach 20 Jahre im elterlichen Betrieb.

Immer wieder befasste mich der Gedanke den Beruf des Krankenpflegers zu erlernen, und als 2004 das Pflegeheim in Gröbming eröffnet wurde, entschloss ich mich ein

Ich bin dankbar, dass ich im Pflegeheim meinen Diensten nachgehen kann, und die Ausbildung machen konnte. Am 11. Februar 2008 legte ich die Prüfung zum Pflegehelfer mit gutem Erfolg ab.

Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen, sowie bei Christina Zetter für die Unterstützung bei meiner Ausbildung und für die gute Zusammenarbeit.



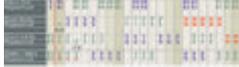
sanocon
SOFTWARE GMBH
MICROSOFT CERTIFIED PARTNER

DIE BRANCHEN-LÖSUNG
FÜR SOZIALE EINRICHTUNGEN

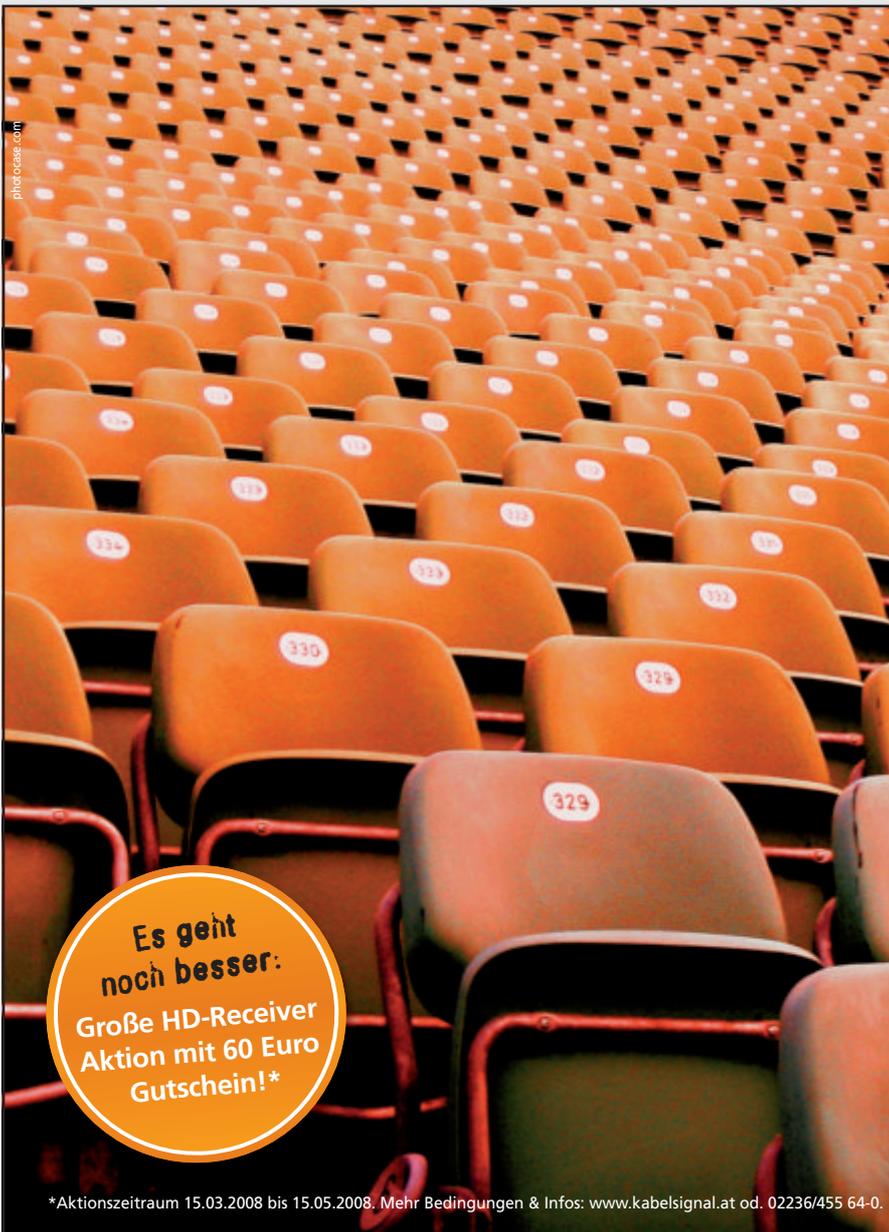



SanoCon Software GmbH
Parkring 6/II, 8403 Lebring,
Tel.: 03182/55065-0, Fax.: 03182/55065-99
E-mail: office@sanocon.at, www.sanocon.at

**Andere haben Kunden,
wir haben Partner!**

 Pflegermanagement	 Abrechnung
 Dienstplan	 Materialwirtschaft
 Finanzbuchhaltung	 Kostenrechnung

Wir bedanken uns bei allen Inserenten und Sponsoren für Ihre Unterstützung. Ohne sie hätten wir dieses wunderbare Informationsmagazin nicht verwirklichen können.



Es geht
noch besser:
Große HD-Receiver
Aktion mit 60 Euro
Gutschein!*

*Aktionszeitraum 15.03.2008 bis 15.05.2008. Mehr Bedingungen & Infos: www.kabelsignal.at od. 02236/455 64-0.

ka  signal

TV + WEB + TELEFON

Sorry, liebes
Stadion.
Wir bleiben
lieber
daheim!

Die EM & kabelTV: HD-Qualität, ohne
Anschlusskosten & 6 Monate gratis!*

Der
Saubermacher
für eine lebenswerte Umwelt

HARALD HARING • KOMMUNIKATIONSSYSTEME

Fairness



Persönlich

TELEFONANLAGEN • ALARMANLAGEN • VIDEOÜBERWACHUNG • NETZWERKE

Kürschnergasse 46 A-8952 Irdning T 03682-25100-0 F DW 10

www.haricom.at E office@haricom.at

Einladung

zum

Informationsabend für das Hospiz-Grundseminar 2008

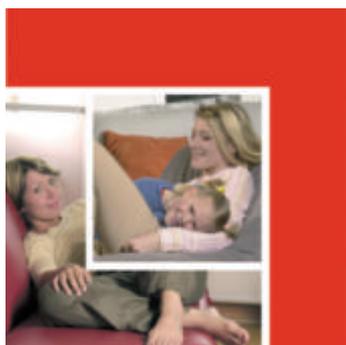
Am: 18. April 2008

Um: 18.00 Uhr

Wo: Caritas Schule Rottenmann

Das Seminar soll dazu befähigen, Menschen in Ihrer letzten Lebensphase zu begleiten, die Angehörigen zu unterstützen und Ihnen in der Bewältigung der Trauer beizustehen.

Rückfragen an: W. Gösweiner - 0664 5656 564 / Ch. Stangl - 0664 4364 770



**Ihr verlässlicher Partner
in allen Fragen
des Bauens und Wohnens**

ennstal



bauen & wohnen

Gemeinnützige Wohn- und
Siedlungsgenossenschaft

Ennstal reg. Gen.m.b.H. Liezen

Siedlungsstraße 2, 8940 Liezen

Tel: 03612/273-0

wohnbaugruppe.at

**Neben der Errichtung von Wohnungen und Bauten für alle Lebensbereiche
schenken wir auch der Sanierung von Bauwerken besonderes Augenmerk**

RUND UM DIE
UHR GEPFLEGT

MEWA Ihr zuverlässiger Partner für den textilen Rundum-Service.

MEWA OUTFIT:

- ✦ Berufsbekleidung
- ✦ Für Ärzte und Pfleger
- ✦ Bester Tragekomfort
- ✦ Perfekte Hygiene



☎ wien 01/73232-0

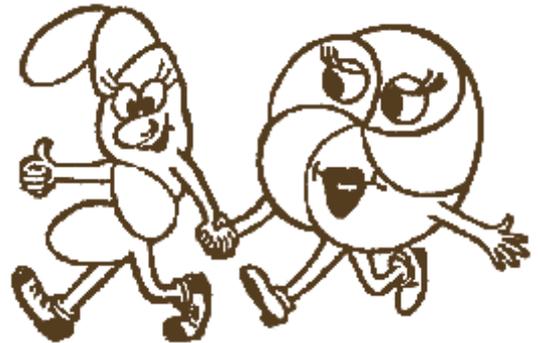
☎ graz 0316/282002-0

☎ salzburg 0662/626501-0

info@mewa.at

www.mewa.at

Bäckerei Feigl



8786 Rottenmann

Hauptstraße 52

Telefon 03614 / 2255

NARRISCH!

... sauber ...

Immer mehr Kunden schätzen unsere Leistungen.

Wir von GRUBER bieten qualitativ hochwertige Gesamtkonzepte durch kompetente Fachberatung und flächendeckende Versorgung. Nutzen auch Sie GRUBER als starken Partner. Jetzt.



A-6170 ZIRL IN TIROL
Salzstraße 6
Tel 05238 / 53400-0

A-4030 LINZ
Schumannstraße 39
Tel 0732 / 331353

A-1100 WIEN
Fav. Gewerbering 15-17
Tel 01 / 6023983

A-8045 GRAZ-ANDRITZ
Statteggerstraße 58
Tel 0316 / 691100

Ein Unternehmen der HOLLU-Gruppe forscht, produziert und liefert in ganz Österreich



WALLIG

ENNSTALER DRUCKEREI UND VERLAG GES.M.B.H.

A-8962 GRÖBMING ▲ MITTERBERGSTRASSE 36

TELEFON 03685/22424-0 ▲ FAX 03685/22321

www.walligdruck.at ▲ info@walligdruck.at



Einladung zum 2. Gartenfest

8. Juni 2008
13:00 - 16:00
Parkplatz BAPH

Musik: **Triebener Wirtschaftsteam-Combo**
mit Kindertanzgruppe der Trieb' nstoana

Es sind auch **ALLE** Angehörigen der HBW
recht herzlich zu **GRATIS-Getränken** eingeladen.



IHR BAD-KOMPLETTANBIETER

INDIVIDUELLE LÖSUNGEN FÜR DAMPFDUSCHEN, WHIRLPOOLS,
ECHTGLASDUSCHEN BIS HIN ZUR KOMPLETTEN BADGESTALTUNG



ZWARNIG

Bäder mit Ideen - Heizen mit System

... zuhause Wohlfühlen!

Zwarnig GmbH • 8940 Liezen • Tel.: 03612-22719-0 • www.zwarnig.at

www.zwarnig.at



SOZIALHILFEVERBAND LIEZEN

8940 LIEZEN • Fronleichnamsweg 4/2/1 • Telefon 03612-21260 • Fax 03612-21259
E-Mail: office@shv-liezen.at • www.shv-liezen.at

...den Mitmenschen Raum geben!